

(Abgeordneter Dr. Sähnel.)

(A) Gesundung des dortigen leitenden Beamten (in Auerbach) würden die Verhältnisse sich wieder bessern, und im übrigen würden ja auch mehr Hilfskräfte angestellt werden. Nun erklärt der Regierungsvertreter weiter wörtlich:

„Geheimer Regierungsrat Schlippe verweist noch darauf, daß der Rückgang der Revisionen auch dem Umstande zuzuschreiben sei, daß die Inspektionen eine Reihe Funktionen mehr erhalten haben, die sie in ihrer Revisionstätigkeit hindern.

Auf eine Anfrage des Berichterstatters, ob denn die Regierung zur Behebung des besagten Mißstandes nicht zur Anstellung neuer Aufsichtsbeamten bereit sei, bemerkt der Herr Regierungskommissar, daß die Regierung zwischen zwei Stühlen sitze. Auf der einen Seite wünsche die Kammer keine Vermehrung des Beamtenstandes, auf der anderen werde sie in manchen Ressorts als unumgänglich bezeichnet. Die Regierung sei bereit, eine gewisse Vermehrung der Aufsichtsbeamten vorzunehmen, wenn dies gewünscht werde.“

So steht's im Original. Ich bitte um Verzeihung, es ist manchmal so geschrieben, daß man nur stockend lesen kann, aber im ganzen ist es wohl verständlich.

Dann kommt also die Beschlußfassung der Kommission. Da heißt es:

(B) „Zu den ausgesetzten Titeln 2 und 3 beantragt der Berichterstatter deren Bewilligung, die erfolgt. Der Berichterstatter schlägt weiter vor, der Regierung anheimzugeben, in einem Nachtragsetat der Vermehrung der Gewerbeinspektionen bzw. der Aufsichtsbeamten näher zu treten.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Anregung im schriftlichen Berichte zum Ausdruck zu bringen.

Die Abgeordneten Fleißner und Reimling legen Wert darauf, daß die Frage als Deputationsmeinung zum Ausdruck komme.

Der Abgeordnete Müller betont, daß nur mit der Vermehrung der Gewerbeinspektionen den bisherigen Übelständen wirksam begegnet werden könne.“

Nun heißt es aber:

„Nach kurzen Bemerkungen des Herrn Abgeordneten Hofmann, der bittet, mit dieser Vermehrung zu warten, bis die Teilung der in Frage kommenden Amtshauptmannschaften erfolge, sowie der Abgeordneten Sekretär Anders und Reimling, stimmt die Deputation schließlich der Ansicht des Berichterstatters auf vermehrte Anstellung von zwei Aufsichtsbeamten zu und soll dieser Wunsch im Berichte Ausdruck finden.“

Wenn nun in dem Deputationsberichte auf S. 18 der Hergang so dargestellt wird:

„Die Deputation beschloß darauf in Abwesenheit der Kommissare, die Regierung zu ersuchen,

durch einen Ergänzungsetat zwei neue wissenschaftlich gebildete Aufsichtsbeamte zu fordern und ihre Anstellung noch im laufenden Jahre vorzunehmen“, so deckt sich das mit diesem Deputationsbeschlusse nicht.

(Hört, hört! rechts. — Abgeordneter Fräßdorf: Ist der Bericht gelesen worden?)

Das will ich eben jetzt sagen. Nun ist der Vorgang der: nachdem die Deputationsberatung ihren Abschluß gefunden, ist der Entwurf zum Berichte von dem Herrn Berichterstatter den Deputationsmitgliedern vorgelegt worden, er hat also kursoriert,

(Abgeordneter Fleißner: Ungefähr 10 Tage!)

und es ist dann — ob die Herren alle den Bericht gelesen haben oder nicht, entzieht sich meiner Kenntnis —

(Heiterkeit. — Zuruf rechts: Übrumpelung!)

der Beschluß — das sind die Tatsachen, so wie sie sich ereignet haben —, nachdem das Berichtlesen durch eine andere, kommissarische Beratung unterbrochen worden war, im Protokoll folgendermaßen verlautbart:

„Der Bericht wird darauf mit den in dem Exemplar des Berichterstatters angefügten Bemerkungen genehmigt.“

Das ist der Hergang, wie er sich in der Deputation abgespielt hat. Ich habe zur Klärung der Sache für notwendig gehalten, dies hier so, wie es sich zugetragen hat, mitzuteilen.

Vizepräsident Bär: Der Herr Abgeordnete Linke hat das Wort.

Abgeordneter Linke: Meine Herren! Wenn jemals von seiten der bürgerlichen Parteien der Beweis geliefert worden ist, daß sie für die Wohlfahrt und die Gesundheit der Arbeiterschaft keine Mittel übrig haben, so, meine ich, ist das durch die heutigen Reden in genügender Weise geschehen.

(Abgeordneter Günther: Einseitige Auffassung!)

Wir finden eine Übereinstimmung von dem Herrn Abgeordneten Günther bis zu dem Herrn Abgeordneten Dr. Schanz, die ja alle erklärt haben, daß das, was von seiten unserer Fraktionsgenossen ausgeführt wurde, sich zu Übertreibungen versteige u. dergl. m.

Der Herr Abgeordnete Dr. Löbner suchte die Tatsachen dadurch abzuschwächen, daß er behauptete, die Versicherten in der Textilindustrie seien vor allen